

<p><u>Protokoll</u> über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Mittwoch, den 22. Juni 2022</p>

Anwesend:

Gemeindevertreter	Dirk Funke
Gemeindevertreter	Karl Jeanrond
Gemeindevertreter	Ingo Krause
Gemeindevertreter	Erwin Roth für Bruno Sieberhein
Gemeindevertreter	Helmut Wagner
Gemeindevertreter	Christian Menthe
Gemeindevertreter	Bernhard Mensing

Weiterhin waren anwesend:

Bürgermeister	Gerhold Brill
Erste Beigeordnete	Friederike Gruß
Beigeordneter	Karl Pöpperl
Beigeordneter	Bernd Appel
Beigeordneter	Mathias Mengel
Beigeordneter	Dieter Schönberg
Beigeordneter	Herbert Wicke
Fraktionsvorsitzender	Michael Pack
Fraktionsvorsitzender	Rolf Eyrich

Schriftführung: Stephanie Flügel

Außerdem: Michael Luther

Beginn: 19:00 Uhr

TOP 1

Neubau Kindergarten in Grebendorf

- **Kostenermittlung**
- **Bedarfsermittlung**
- **Ankauf Baugrundstück**

1.1 Kostenermittlung

Herr Luther kommt noch einmal auf den Plan der letzten Sitzung zu sprechen. Er plant den Kita-Neubau derzeit mit sechs Gruppen und dafür werden ca. 1500 m² benötigt. Der Baukostenindex dient zur Unterstützung bei der Kostenermittlung (statistischer Wert). Prozentuale Auf- und Abschläge müssen dennoch berücksichtigt werden. Bei der Kostenermittlung fließen verschiedene Werte mit ein. Der Grunderwerb, die Erschließungskosten, Gestaltung der Außenanlage, Möblierung und etwa Baunebenkosten müssen extra berücksichtigt werden. Herr Luther stellt eine Kostentabelle vor und erklärt diese. Der statistische Wert beläuft sich derzeit auf 4,7 Millionen Euro. Ein Bodengutachten liegt noch nicht vor.

Auch das Thema Küche wird angesprochen. Die Großküche des neuen Kindergartens Eschwege hat beispielsweise 100 m² und hat rund 250.000 € gekostet, so Herr Luther. Eine mögliche Tiefgarage, so wie bei der letzten Sitzung vorgestellt, wurde bei den Kosten bereits berücksichtigt. Herr Luther betont aber, dass die Preise derzeit überhaupt nicht planbar sind. Die Preise, die er für die Kostenermittlung zugrunde gelegt hat, stammen vom 1. Quartal 2022. Wie sich die Preise in Zukunft gestalten ist unklar. Viele Neubauten werden derzeit abgesagt, der Neumarkt wird weniger. Zu hohe Preise und Lieferschwierigkeiten sind ein Problem.

Auf Nachfrage von Herrn Jeanrond erklärt Herr Luther, dass sich bei der Planung der Heizung an die Vorgaben des Gesetzgebers gehalten wurde (Wärmepumpe). Eine Photovoltaikanlage wurde nicht mit eingeplant. Herr Jeanrond stellt die Frage, was wäre, wenn man erstmal nur vier Gruppig bauen und zwei weitere Gruppen bei Bedarf ergänzen würde? Auch das wäre eine Möglichkeit und machbar. Herr Luther weist darauf hin, dass man dann von vornherein mit sechs Gruppen planen und den Kindergarten bereits von Beginn an auf sechs Gruppen ausrichten muss, auch wenn zwei weitere Gruppen erst später angebaut werden, aber Heizung und Gelände etc. müssen von Beginn an auf sechs Gruppen ausgerichtet sein. Was dabei für eine Kostenersparnis entsteht, müsste man berechnen.

Es wird die Überlegung geäußert, das war auch der Wunsch des Grundstückseigentümers, den Kindergarten weiter nach links, mehr in Richtung Schule zu bauen. Herr Luther meint, dass dies vom Bau her keinen großen Unterschied machen würde.

Auf Nachfrage von Herrn Pack erklärt Herr Luther, dass mögliche Synergieeffekte zum Kindergarten „Villa Kunterbunt“, zum Beispiel bei der Heizung, erst noch geprüft werden müssten.

Bürgermeister Brill ist nicht dafür, dass der Kindergarten weiter nach unten, weiter in Richtung Schule, gebaut wird. Er sieht ihn vielmehr in direkter Nähe zum Kindergarten „Villa Kunterbunt“. Der Eigentümer plant das gesamte Gelände zu bebauen. Neben dem Kindergarten sollen zudem auch Wohnhäuser entstehen. Aus diesem Grund soll der Kindergarten direkt ans untere Ende des Geländes errichtet werden, um noch genug Platz für die anderen Gebäude zu haben. Der Flächennutzungsplan muss noch geändert werden, so Bürgermeister Brill. Er hat den Bau des Kindergartens, die Standortwahl und das weitere Vorhaben des Eigentümers mit dem Regierungspräsidium Kassen besprochen. Für den Bau des Kindergartens hat das RP keine Einwände signalisiert. Das Vorhaben des Eigentümers wird hingegen noch kritisch gesehen, da die Gebäude ins Landschaftsschutzgebiet ragen. Dabei müsste ein dringender Bedarf zum Bau der Häuser nachgewiesen werden, was momentan aber nicht der Fall ist. Für die Krippe in Jestädt und die zweite Gruppe in Schwebda wurden die Genehmigungen verlängert.

Auf Nachfrage von Herrn Jeanrond erklärt Bürgermeister Brill, dass eine Abrundungssatzung nicht möglich ist.

Herr Eyrich möchte wissen, was genau bei Herrn Henke beauftragt wurde. Es wurde ein Aufstellungsbeschluss für das gesamte Flurstück beauftragt.

Eine Großküche war bisher kein Thema, so Bürgermeister Brill. Er hat sich auf Wunsch von Herrn Wicke und Herrn Menthe dem Thema aber angenommen und sich bei der Leiterin des neuen Kindergartens in Eschwege erkundigt, die dort eine solche Großküche haben.

Die Küche wird dort vom Kreisbauernverband betrieben. Ein Koch mit 39 Wochenstunden und eine Küchenhilfe mit 30 Wochenstunden sind dort tätig. Im Eschweger Kindergarten ist auch für Halbtagskinder ein Essensgeld zu entrichten. Die Kosten belaufen sich auf 3,70 € pro Mahlzeit. Die Kosten für den Neubau und die Einrichtung der Küche wurden beim Essenspreis nicht berücksichtigt. Die Preise legt der Kreisbauernverband fest. Herr Wicke ergänzt, dass der Kreisbauernverband Miete für die Küche zahlt. In Meinhard kostet ein Essen für über Dreijährige 3,10 € (Monatspauschale 51,60 €) und für unter Dreijährige 2,60 € (Monatspauschale 43,30 €). Bürgermeister Brill hat bereits durchgerechnet was das Essen in Meinhard kosten würde, wenn man eine Großküche einrichten und selbst kochen würde. Eine Mahlzeit würde dann ca. 4,10 € kosten. Fragen muss man sich dann auch, wie werden die Einrichtungen in Frieda und Schwebda künftig versorgt? Auch durch die Kiga-Küche oder weiter durch den Lieferanten!? Nach Aussage von Bürgermeister Brill würden die Transportkosten für Frieda und Schwebda bei rund 12.000 € jährlich liegen.

Herr Eyrich ist der Meinung, dass das Essen beim Selberkochen qualitativ höher sei, als dies jetzt der Fall ist.

Herr Jeanrond sieht das anders. Er vertritt die Meinung, dass das Essen zwar auch sehr gut sei, aber nicht unbedingt besser. Schließlich werden jetzt auch schon regionale Zutaten genutzt und gesund und abwechslungsreich gekocht. Beschwerden über das Essen liegen nicht vor. Für das Vorhaben Großküche müsse zugezahlt werden. Für ihn ist fraglich, dies aus Steuermitteln zu tun.

Herr Wicke ist der Auffassung, dass die Zahlen des Bürgermeisters jetzt noch eher wage sind. Bürgermeister Brill entgegnet, dass man sich auf seine Berechnungen verlassen kann.

Herr Pack sagt, dass eine entsprechende Auslastung gegeben sein muss, um die Preise für die einzelnen Mahlzeiten möglichst gering halten zu können.

Die Anwesenden bitten darum, dass jemand von der Küche des Kindergartens Eschwege zur nächsten BU-Sitzung eingeladen werden soll.

Herr Pack fragt außerdem, ob es Zuschüsse für den Neubau gibt. Bürgermeister Brill bejaht dies, ca. 250.000 € pro Gruppe. Es gibt dabei Prioritätslisten, wie bei der Feuerwehr. Herr Jeanrond spricht auch Förderungen von Photovoltaikanlagen an.

Herr Wicke möchte wissen, ob auch eine Erweiterung auf acht Gruppen möglich ist. Herr Luther sagt, dass acht Gruppen nicht möglich sind, das wäre zu eng. Sieben wären das Maximum.

Herr Jeanrond überlegt, ob man auch einen Investor hinzuziehen könnte. Herr Menthe merkt an, dass in diesem Fall auch das Personal übernommen werden müsste.

Beschluss:

Die Anwesenden beschließen einstimmig, dass die Möglichkeit eines Investors vom Bürgermeister beziehungsweise dem Gemeindevorstand überprüft werden soll.

1.2 Bedarfsermittlung

Die Bedarfsermittlung, die Bürgermeister Brill erstellt hat, wurde den Anwesenden per Mail übermittelt. Bürgermeister Brill gibt ergänzende Erläuterungen. Er betont, dass man die Zukunft im Kindergartenbereich nicht 100%ig planen kann. Er ist der Auffassung, dass künftig mehr Krippenplätze benötigt werden.

Der Kindergarten „Villa Kunterbunt“ soll, in welcher Art auch immer, trotz Neubaus weiterbetrieben werden. Für Bürgermeister Brill machen sechs Gruppen am meisten Sinn, da drei Gruppen, eine in Frieda, eine in Schwebda und die Krippe in Jestädt, geschlossen werden müssen.

Herr Jeanrond kommt nochmal auf einen möglichen Anbau in Frieda und Schwebda zu sprechen, um Platz zu schaffen, aber Kosten zu sparen. Zudem spricht er sich, wenn neugebaut wird, für vier Gruppen mit einer Erweiterung auf sechs Gruppen aus. Man darf die finanzielle Lage trotz allem nicht aus den Augen verlieren, betont er.

Bürgermeister Brill merkt an, dass für den Fall, dass man in Schwebda anbauen würde, der Kindergarten ein bis zwei Jahre komplett geschlossen werden muss, da das Dach erneuert werden müsste. Möglich wäre ein Anbau aber. Auch in Frieda wäre ein Anbau möglich. Bürgermeister Brill spricht sich allerdings dagegen aus, da es in Frieda nicht genug Geburten gibt. Die Krippe, die es in Frieda gibt, reicht für Frieda und Schwebda aus, so Bürgermeister Brill. Auch die Fahrt von den „Bergdörfern“, Grebendorf oder Jestädt wäre den Eltern nicht zuzumuten. Er bittet darum, dass sich die Politik für einen sechsgruppigen Kindergarten im Bernstal ausspricht und möchte wissen, ob dahingehen weitergeplant werden soll oder nicht.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder beschließen mit vier Ja-Stimmen und drei Enthaltungen, dass der Plan des Bürgermeisters, einen sechsgruppigen Kindergarten im Bernstal zu errichten, weiterverfolgt und weiter geplant werden soll.

1.3 Ankauf Baugrundstück

Zu den Preisvorstellungen des Eigentümers möchte sich Bürgermeister Brill nicht äußern. Er merkt aber an, dass diese annehmbar sind. Der Eigentümer ist außerdem damit einverstanden, dass auf seinem Grundstück ein Kindergarten entstehen soll.

TOP 2

Portfolio Verkauf Sibobeton-Gelände

Auf Wunsch der Politik wurde die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Werra-Meißner-Kreises (WFG) in die Vermarktung des Geländes mit eingebunden. Das von der WFG erstellte Portfolio liegt den Ausschussmitgliedern vor. Es wird europaweit veröffentlicht, so Bürgermeister Brill. Ein Preis wird dabei nicht festgelegt, es müssen Angebote von den Interessenten abgegeben werden. Zwei Interessenten gibt es bereits jetzt schon.

TOP 3

Verschiedenes

3.1 Schließung der Sparkassenautomaten in Grebendorf

Die Sparkasse will den Standort in Grebendorf zum 30. Juni 2022 schließen. Herr Pack erklärt, dass die SPD diesbezüglich eine Resolution abgegeben möchte und fragt die CDU, FPD und die ÜWG, ob sie sich dabei beteiligen und ein Zeichen gegen die Schließung und für Meinhard setzen möchten.

Die Resolution hat den Erhalt der beiden Automaten zum Ziel. Bürgermeister Brill ist verärgert darüber, dass die Sparkasse die Automaten in Grebendorf entfernen möchte. Auch die SPD-Mitgliedern äußern ihren Unmut und ihr Unverständnis gegenüber der Schließung. Bürgermeister Brill erklärt, dass die Sparkasse vor hat, ein Beratungsbüro in der Gemeindeverwaltung einzurichten. Ein Gespräch dazu wird noch stattfinden. Herr Pack spricht die anderen drei Fraktionen nochmals auf die Resolution an und bittet sie, sich der SPD anzuschließen. Die ÜWG, FDP und CDU möchten sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht dazu äußern und sich erst mit ihren Fraktionen beraten.

Ende der Sitzung: 20:42 Uhr

Dirk Funke
Vorsitzender

Stephanie Flügel
Schriftführerin